

Fehren, 5. November 2024

Stellungnahme zum Vorfall am 3. September 2024 in Fehren

Geschätzte Lesende,

anfangs September 2024 berichtete die Zeitung *Blick.ch* über einen Vorfall, der sich in Fehren zugetragen haben soll. Dieser Artikel rückte unsere Institution und insbesondere auch einen ihrer Mitbewohnenden in ein nachteiliges Licht. Mit dieser Stellungnahme nutzen wir die Gelegenheit, um einige Missverständnisse klarzustellen, die durch die Berichterstattung über diesen Vorfall und weitere Aktivitäten entstanden sein könnten:

1. Im Seidengarten wohnen Menschen, die sich von einer Suchterkrankung erholen und die ihren Alltag mit fachkompetenter Unterstützung wieder stabilisieren möchten. Das Angebot unserer betreuten Wohngemeinschaft ist freiwillig – d. h. der Seidengarten ist kein Gefängnis und auch keine geschlossene Psychiatrie.
2. Neueintritte werden stets von unserem Heimpsychiater begleitet. Dabei wird auch die Vorgesichte der Bewohnenden umfassend geprüft. Gewaltbereite oder in diesem Zusammenhang straffällig gewordene Personen sind im Seidengarten nicht am richtigen Platz und werden daher auch nicht aufgenommen.
3. Da unsere Bewohnenden nur punktuell Unterstützung brauchen, sind unsere Mitarbeitenden nicht 24h anwesend. Wer sich genauer mit der Klientel, dem Konzept und den Aufgaben des Seidengartens beschäftigen möchte, findet weitere Informationen im Betreuungskonzept (<https://seidengarten.ch/betreungsangebot/>).
4. Da im Seidengarten kein Straf- oder Massnahmenvollzug erfolgt, haben die Bewohner und Bewohnerinnen die Freiheit, ihren Tagesablauf selbst zu gestalten. Anders als teilweise berichtet, dürfen die Bewohnenden das Haus auch vor 10:00 Uhr verlassen, falls sie dies möchten. Einzig die morgendliche Austauschrunde ist für sie obligatorisch – es sei denn, sie sind aufgrund einer Erwerbstätigkeit, eines Arzttermins o. ä. entschuldigt.
5. Der Seidengarten ist seit über 10 Jahren an seinem Standort in Fehren. In all diesen Jahren hat lediglich ein Polizeieinsatz im Seidengarten stattgefunden, dies jedoch nicht wegen eines Gewaltvorfalls. Zwar fahren regelmässig Polizeiautos in die Richtung des Seidengartens, das hat aber nichts mit dieser Institution zu tun, sondern hängt damit zusammen, dass der Spahnweg zu einem nahegelegenen Waldstück führt, wo Kontrollen o. ä. durchgeführt werden.
6. Der unlängst und unmittelbar nach dem geschilderten Ereignis in den Medien (*Blick.ch*) aufgegriffene Vorfall, der sich am 3. September 2024 frühmorgens auf dem Trottoir der Kantonsstrasse in Fehren zugetragen haben soll, wurde ohne nähere Prüfung einem in unserer Wohngemeinschaft betreuten Menschen zur Last gelegt. Gemäss aktuellem Kenntnisstand hat dieser indes mit diesem Vorfall nichts zu tun.

Wir bedauern sehr, wenn das Medienecho möglicherweise dazu beigetragen hat, dass Eltern und Kinder um ihre Sicherheit besorgt sind. So sehr wir die damit eingetretene Verunsicherung in der Bevölkerung nachvollziehen können, müssen wir uns gegenüber voreiligen Rückschlüssen auf unsere Wohngemeinschaft und deren friedfertigen Mitbewohnenden verwahren, falls nötig auch auf dem Rechtsweg.

Unsere Türen stehen allen offen, die unsere Einrichtung und unsere Arbeit hier besser kennen und verstehen lernen wollen. Wer Hemmungen vor einem spontanen Besuch hat, ist herzlich eingeladen, an einer unserer nächsten öffentlichen Veranstaltungen teilzunehmen. Denn mit unseren regelmässigen Anlässen verfolgen wir unter anderem das Ziel, den Austausch zwischen der Öffentlichkeit und dem Seidengarten zu fördern, um ein Teil der Gemeinschaft zu bleiben.

Wir bedanken uns herzlich für die Kenntnisnahme und verbleiben in der Hoffnung, dass wir mit dieser Stellungnahme Ängste und Unsicherheiten abbauen können.

Verein Seidengarten
Der Vorstand